

**NORDRHEIN
WESTFALEN** **AKTIV**



**DEIN RADURLAUB.
DEIN NRW.**

WWW.AKTIV-NRW.DE



DEIN KURZTRIP. DEIN NRW.



Fotos: Tourismus NRW e. V.

Nordrhein-Westfalen ist das Aktivland Nummer eins – gerade für Radfahrer. Wer Erholung sucht, muss nicht immer in die Ferne schweifen. Oft sind es die kurzen Auszeiten vom Alltag ganz in der Nähe, die die Kraftreserven rasch wieder auffüllen. Dass Nordrhein-Westfalen bei Kurzurlaubern so beliebt ist, kommt also nicht von ungefähr: Ob mit dem Auto, dem Flugzeug oder der Bahn – das Bundesland ist von überall schnell und ohne Probleme zu erreichen und begeistert mit lebhaften wie historischen Städten, einem hochkarätigen Kulturangebot

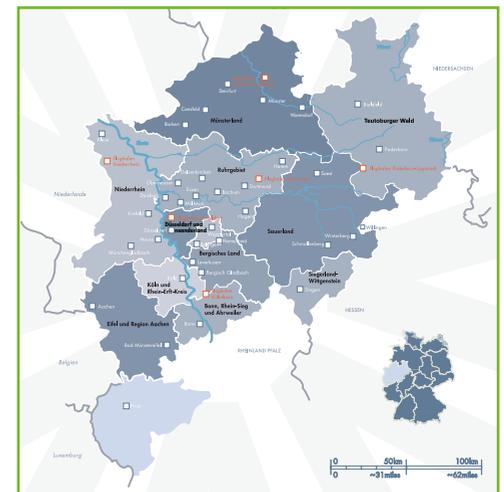
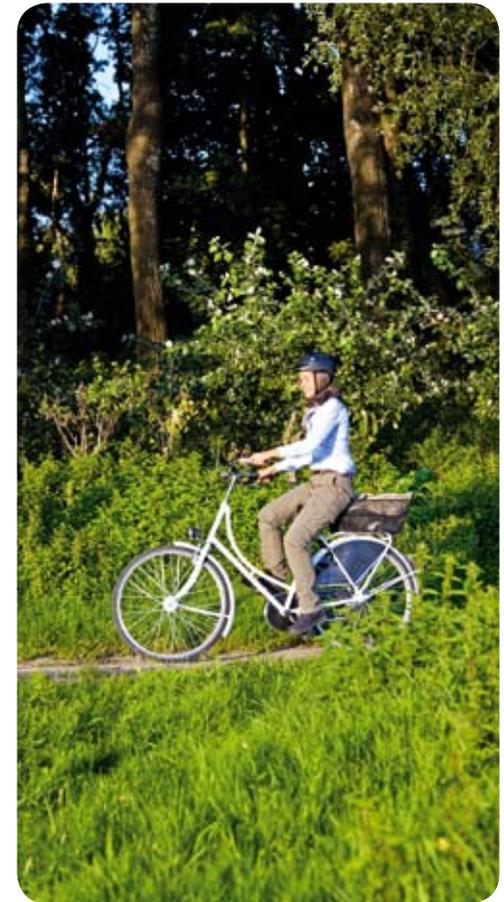
und abwechslungsreichen Naturlandschaften. Dabei hat NRW auch den Trend, das Auto einmal stehen zu lassen und sich lieber mit dem Rad auf Erkundungstour zu begeben, früh erkannt: Mit einem rund 14.000 Kilometer langen Radverkehrsnetz, das alle Städte und Gemeinden im Land verbindet, ist NRW unter den deutschen Bundesländern das Fahrradland Nummer eins.

Die große Beliebtheit bei Radlern hat Nordrhein-Westfalen sicher auch den attraktiven Fernradwegen zu verdanken, die in diesem praktischen NRW-Pocketguide vorgestellt werden. Mit dem EmsRadweg, dem Ruhrtal-Radweg und dem Lahntalradweg gibt es in dem Bundesland beispielsweise gleich drei Fernradwege, die vom ADFC mit vier Sternen ausgezeichnet wurden.

Wer es lieber ganz gemütlich hat, kann in NRW vom Rad auch aufs E-Bike umsteigen. Die Infrastruktur für Pedelec-Fahrer ist in den vergangenen Jahren stark ausgebaut worden. Immer mehr Radstationen verleihen Elektro-Räder oder bieten kostenloses Aufladen an.

Für die mehrtägige Tour finden Radurlauber in den rund 600 Bett+Bike-Betrieben die perfekte Unterkunft für jeden Geschmack.

Infos
Tourismus NRW e. V.
Tel.: 0211 / 91 32 05 00
info@dein-nrw.de
www.aktiv-nrw.de





Burg Gemen in Borken

Fotos: © Münsterland e.V.

100 Schlösser Route

AUF DER PERLENKETTE

Unter den deutschen Radrouten ist sie die unumstrittene Königin: Auf einer Länge von rund 960 Kilometern bewegt sich die 100 Schlösser Route majestätisch durch das gesamte Münsterland. Umgeben von traumhafter Natur, reihen sich romantische Burgen, eindrucksvolle Wasserschlösser und wunderschöne Herrnsitze wie schillernde Perlen einer Kette aneinander. Die historischen Gebäude mit ihren imposanten Schlossgärten künden von hochherrschaftlichen Zeiten. Hier ist eine Radtour auch immer eine Zeitreise durch die Geschichte der Baukultur im Münsterland. Manche der Anlagen sind noch bewohnt, andere beherbergen stilvolle Hotels, wieder andere machen in Museen die Vergangenheit erlebbar.

Bei der beliebten Route haben Radtouristen die Wahl zwischen der gesamten Strecke, einzel-



Auf „Pättkes“ zu traumhaften Schlössern

nen Teilstrecken oder vier in sich abgeschlossenen Rundkursen: Der Nordkurs führt von der ebenen Landschaft rund um Münster bis in das Tecklenburger Land. Auf dem Ostkurs geht's von Münster bis in das Tal der Lippe. Der Westkurs führt durch die weite Landschaft des westlichen Münsterlandes bis an die Grenze zu den Niederlanden – ein Abstecher lohnt sich garantiert! Auf dem Südkurs stehen großartige historische Bauwerke häufig nur wenige Kilometer voneinander entfernt und machen die Radtour zu einer echten Erlebnisreise.



Infos

Münsterland e. V.

Tel.: 0800 / 939 29 19

touristik@muensterland.com

www.muensterland-tourismus.de





Blick auf die Bevertalsperre

Foto: Klaus Stange, www.avttention.de

Wasserquintett

WASSER UND WÄLDER

Das Bergische Land ist die Mittelgebirgsregion östlich des Rheins im Herzen von Nordrhein-Westfalen. Geprägt wird die Kulturlandschaft durch Hügel und Berge, Wälder, weite Wiesen



Foto: Volker Barthel

und Felder sowie idyllische Täler mit Flüssen und Bächen. Malerisch in die Landschaft eingebettet findet man zahlreiche Seen und Talsperren. Dörfer mit Fachwerk- und Schieferhäusern sind ebenso typisch wie größere Städte, die zumeist auf eine industrielle Geschichte zurückblicken. Bauern-, Heimat- und Industriemuseen, Kirchen sowie Schlösser und Burgen machen die bewegte bergische Vergangenheit erlebbar.

Der Radweg Wasserquintett befindet sich im Nordosten des Bergischen Landes an der Schnittstelle zwischen Rheinland und Westfa-

len. Er führt überwiegend auf wenig befahrenen Wirtschaftswegen und zu einem Teil auf dem jüngst fertig gestellten Bahntrassenweg. Die fünf Talsperren der Region haben ihm den Namen „Wasserquintett“ verliehen. Der Radweg führt an drei dieser Talsperren direkt vorbei – im Sommer eine verlockende Gelegenheit für eine erfrischende Rast.

Die Route lässt sich bequem in zwei Teilrouten aufteilen. Die Schleife entlang der Brucher- und Lingese-Talsperre besticht insbesondere durch herrliche Ausblicke über das Bergische Land und das Erleben der Talsperren. Die längere Schleife macht die Vielfalt der Landschaft deutlich: Entlang des Bahntrassenwegs führt der Weg durch die Wuppertalperre, bevor man an der Wuppertalsperre entlang auf die Höhe fährt. Weiter führt der Weg über die Höhen des Bergischen Landes – es bieten sich fantastische Aussichten; allerdings muss auch der ein oder andere Berg erklommen werden.

Einkehrmöglichkeiten bieten sich insbesondere



Foto: Volker Barthel

Wassersport auf der Bevertalsperre

re in den Ortszentren von Marienheide, Wipperfürth, Hückeswagen und Radevormwald sowie an der Bruchertalsperre. Die Ortszentren bieten sich auch als Einstiegspunkte an, nach Marienheide kann man außerdem mit der Bahn anreisen.

Infos

Naturarena Bergisches Land

Tel.: 02266 / 46 33 77

info@dasbergische.de

www.dasbergische.de

www.wasserquintett.de





Über Brücken durchs dichte Grün

Foto: Stadt Heiligenhaus

Bahntrassenradeln im neanderland

PANORAMA PUR

Der PanoramaRadweg niederbergbahn ist ein 40 Kilometer langer Radweg, der seit der Eröffnung in 2011 von Heiligenhaus über Wülfrath und Velbert bis nach Haan durch das ne-

anderland und den Kreis Mettmann führt. Trotz der hügeligen Landschaft des neanderlandes lässt es sich auf diesem Radweg wunderbar entspannt radeln. Denn der PanoramaRadweg niederbergbahn führt über eine ehemalige Bahntrasse, die in den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts mit geringer Steigung angelegt wurde, um für den Personen- und Güterverkehr genutzt werden zu können.

Heutzutage lassen sich auf der Trasse eindrucksvolle Zeugnisse der Ingenieurskunst aus den letzten 100 Jahren, beispielsweise in Form von zahlreichen Brücken und denkmal-



Foto: Kreis Mettmann, Martina Chardin

geschützten Viadukten, erkunden und beeindruckende Aussichten in die herrliche Landschaft genießen. Hinzu kommt in Heiligenhaus die deutschlandweit einzigartige und illuminierte Waggonbrücke.

Wegen der landschaftlichen Reize und des kulturellen Angebots, wie Konzerten, Kleinkunstveranstaltungen oder größeren Events in den Städten entlang der Strecke, ist auch ein Abstecher in die Umgebung abseits der unmittelbaren Radweg-Strecke lohnenswert. Ebenso wie ein Besuch des Denkmalbereichs Abtsküche in Heiligenhaus, des Mariendoms in Velbert, des Zeittunnels in Wülfrath oder des Dorfes Gruiten in Haan.

Über die Region hinaus ist der PanoramaRadweg niederbergbahn mit weiteren Radwegen, wie z. B. dem RuhrtalRadweg bei Essen-Kettwig oder der Korkenziehertrasse bei Haan, verknüpft und fügt sich in das insgesamt 300 Kilometer lange überregionale Netz der PanoramaRadwege ein.



Foto: Kreis Mettmann, Martina Chardin

Stille Wege im neanderland

Eine Broschüre zum PanoramaRadweg niederbergbahn mit Routenbeschreibung und Vor-Ort-Tipps können Interessierte über die Internetseite bestellen. Hier gibt es außerdem praktische Downloads zum Radweg.

Infos
 neanderland/Kreis Mettmann
 Tel.: 02104 / 99 11 99
 info@neanderland.de
 www.panoramaradweg-niederbergbahn.de





Burg Linn, Krefeld

RheinRadWeg

VATER RHEIN PER RAD

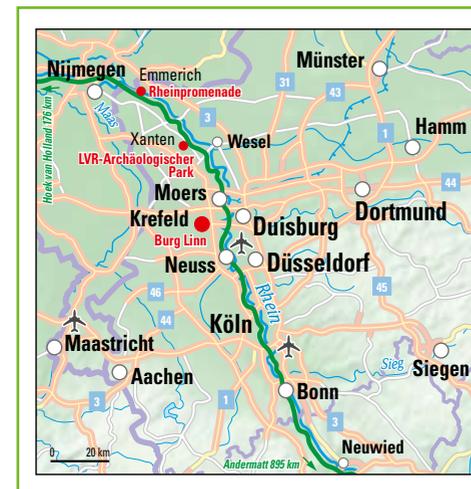
Der Rhein ist Deutschlands längster und wasserreichster Fluss, er ist ein Mythos und hat sich bis heute seine ganz eigene Faszination bewahrt. Der RheinRadWeg von Bad Honnef bis Emmerich am Rhein ist eine attraktive und beliebte Fahrradrouten. Egal ob rechts- oder linksrheinisch: Die Radroute verläuft über größtenteils asphaltierte und gut ausgebaute Radwege.

In Krefeld laden der historische Stadtteil Linn mit seiner Burg und dem Museumszentrum, der Zoo, die verschiedenen Kunstmuseen und die großzügigen Park- und Gartenanlagen zu einem Ausflug ein. Von dort geht es weiter auf dem Rheindeich und über die Schleuse Friedrichsfeld nach Wesel. In der einst bedeutenden Hansestadt erlebt man die Geschichte der Stadt hautnah im Preußen Museum. In Xanten



Innenhafen Duisburg

laden der LVR-Archäologische Park und das LVR-RömerMuseum ein. In Rees, der ältesten Stadt am Niederrhein, sind die Stadtmauern und die gut erhaltenen Kasematten als Zeugen der mittelalterlichen Geschichte zu besichtigen. In Emmerich am Rhein lädt die Rheinpromenade ein, dem bunten Treiben auf dem Rhein und der längsten Hängebrücke Deutschlands zusehen. Die 1.028 Meter lange Brücke kann auch mit dem Rad überquert werden.



Infos

Niederrhein Tourismus GmbH

Tel.: 02162 / 81 79 333

info@rheinradweg.net

www.rheinradweg.net





Alles im Fluss

Fotos: Niederrhein Tourismus GmbH, Rhein-Erft Tourismus e.V., Köln Tourismus GmbH

Drei-Flüsse-Tour

RHEIN, ERFT UND AHR



Die Drei-Flüsse-Tour verbindet Rhein, Erft und Ahr. Der Rundkurs lässt sich individuell an jedem beliebigen Ort beginnen. Zum Beispiel in der Beethoven-Stadt Bonn, in der ein Blick in das Beethovenhaus oder auf das Siebengebirge begeistert. An der Mündung der Ahr bei Remagen geht es weiter auf den Ahr-Radweg. Das „Tal des Rotweins“ ist bekannt für seine Weinfeste und Straußenwirtschaften. An der Quelle der Ahr erzählen im historischen Burgort Blankenheim beeindruckende Sehenswürdigkeiten die Geschichte des Mittelalters. Nur ca. 10 Kilometer entfernt, in Nettersheim-Holzmulheim, befindet sich die Quelle der Erft.

Der Weg entlang der Erft führt vorbei an steinernen Zeugen der Römerzeit, wehrhaften Stadtbefestigungen, prunkvollen Schlössern aus den Glanzzeiten des rheinischen Adels und mächtigen Burgen aus der Ritterzeit. Im Bereich Bergheim und Bedburg zeigt sich ein ganz anderes Bild. Gigantische Tagebaugebiete zeigen die industrielle Gegenwart. So kann sich der Interessierte im Schloss Paffendorf in der Ausstellung zum Rheinischen Braunkohlenrevier informieren und sich anschließend von den Tagebauaussichtspunkten die riesigen Bagger bei der Arbeit anschauen.

Zum Ende des Erft-Radweges haben die Radler die Qual der Wahl: Entweder sie widmen sich erneut dem Thema Römer oder sie interessieren sich eher für Kunst und Kultur. Geboten wird beides: Schloss Dyck oder das Neusser Römerlager sind einen Besuch wert; und das Museum Insel Hombroich begeistert mit einem Konzept, das Kunst in Einklang mit der Natur bietet. An der Mündung der Erft in den Rhein geht es auf der Rheinschiene weiter.



Schloss Paffendorf

Nach einigen beschaulichen Kilometern, vorbei an dem mittelalterlichen Ort Zons, führt der Weg in die pulsierende Metropole Köln. Und immer wieder lohnt sich der Blick aufs Wasser: Schubschiffe, Ausflugsdampfer, Ruderboote und Fährschiffe begleiten die Radtour entlang des Rheins. Altstädte und Rheinterrassen locken mit Biergärten und Cafés. So führt der Weg am Ende dieses abwechslungsreichen Stücks nach insgesamt rund 300 Radkilometern wieder zurück nach Bonn.

Infos
RadRegionRheinland e. V.
 Tel.: 02271 / 99 4 99-50
 info@radregionrheinland.de
 www.drei-fluesse-tour.de





Fotos: RuhrtalRadweg

Ruhr-Viadukt bei Herdecke

RuhrtalRadweg

KONTRASTE AM UFER

Einer der abwechslungsreichsten und kontrastreichsten Flüsse Deutschlands lädt mit seinen Uferwegen ein zur Entdeckung zweier höchst unterschiedlicher Regionen. Überraschungen sind dabei vorprogrammiert: Kein anderer Fluss in Deutschland verbindet Kultur und Natur auf so engem Raum.

Beginnend vom Ruhrkopf bei Winterberg reichen sich auf den 230 Kilometern Radweg

die verschiedensten Erlebnisse wie an einer Perlenschnur aneinander. Ob die Bike Arena Sauerland mit ihrem vielfältigen Streckennetz, die Bruchhauser Steine, von denen man einen grandiosen Ausblick auf weite Teile des Sauerlandes hat, das Besucherbergwerk Ramsbeck oder der historische Stadtkern von Arnsherg mit Klassizismusviertel und Sauerlandmuseum: Jeder findet sein persönliches Highlight an der Sauerländer Ruhr.

Flussabwärts führt der Radweg in die Metropolregion Ruhr. Diese erwartet ihre Besucher mit zahlreichen industriekulturellen Hinterlassenschaften entlang der Strecke. So erfährt sich der Tourenradler die Geschichte des Ruhrgebiets, wenn es vorbei geht an der Wiege des Bergbaus in Witten, stillgelegten Zechenanlagen in Hattingen und Essen bis hin zum Hafen in Duisburg, der den Wandel zum modernen Dienstleistungszentrum bereits vollzogen hat. Vorbei an Fördertürmen, Hochöfen und Gasometern bieten zahlreiche Kombinationsmöglichkeiten – vom Padelboot, Fahrgastschiff, historischen Schienenbus bis zur alten Dampfzugfahrt – zusätzliche Vielfalt und machen aus Ihrer Radreise eine ganz individuelle und unverwechselbare Erlebnistour.

Dabei fährt der Tourenradler mit Hilfe einer lückenlosen Beschilderung und informativen Hinweistafeln meistens auf den ehemaligen Leinpfaden direkt an der Ruhr, häufig aber auch durch ursprüngliche Wälder, artenreiche Flusssauen und entlang spiegelglatter Stauseen. So



Industriekultur: die Henrichshütte

bietet die natürliche Landschaft ideale Möglichkeiten zur Erholung und Entspannung.

Egal ob als Tages- oder als Fernradtour: Der RuhrtalRadweg bietet abwechslungsreiches Erlebnispotenzial für radaktive Entdecker jeden Alters.

Infos
Ruhr Tourismus
 Tel. 0208 / 89 95 91 86
info@ruhrtalradweg.de
www.ruhrtalradweg.de





Radeln auf alten Bahntrassen

Fotos: Sauerland-Tourismus e.V./Bild: Stromberg

SauerlandRading

TRAUMRUNDE

Durch das Herz des Sauerlandes führt der SauerlandRading, eine 84 Kilometer lange Rundstrecke auf stillgelegten Bahntrassen. Die perfekte Runde für Tourenradfahrer und sportliche Familien verbindet die Orte Finnentrop, Lennestadt, Schmallenberg und Eslohe miteinander. Und viele weitere schicke Fachwerkdörfer, die zu einer Einkehr oder Übernachtung einladen. Seit 2012 verbindet die 40 Kilometer lange Nordschleife den Rading mit dem RuhrtalRadweg. Als einer der Höhepunkte führt die Strecke auch am Ostufer des Hennesees entlang.

Wo heute die Radtourfahrer entspannt und ohne Verkehr auf ihren Radwegen unterwegs sind, fuhr bis 1966 die Züge auf der Strecke Wennemen – Finnentrop. Die Zeugen dieser Eisenbahn-Vergangenheit lassen sich heute



Im Fledermaustunnel

noch besichtigen: Signalanlagen, Prellböcke, Waggons und eine restaurierte Dampflok stehen an der Strecke. Ein weiteres Highlight der Tour ist der Fledermaustunnel.



Ganz ohne Steigungen kommt auch der SauerlandRading nicht aus, rund 600 Höhenmeter sind zu bewältigen. Konditionsstarke Tourenradler schaffen das an einem Tag, wer es lockerer angehen möchte, plant eine Übernachtung ein.

Infos
 Sauerland-Tourismus e. V.
 Tel.: 02974 / 20 21 90
 info@sauerland.com
 www.sauerlandrading.de



Entlag der Emsauen

EmsRadweg

CHARAKTERVOLL



Fotos: IG EmsRadweg

Der EmsRadweg startet am InfoZentrum Ems-Quellen in Hövelhof am Teutoburger Wald und folgt der Ems auf einer Länge von 375 Kilometern bis zur Nordsee.

Als einer der wenigen Radfernwege führt der EmsRadweg das Prädikat „ADFC-Qualitätsradroute mit vier Sternen“ des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs. Informationsmaterial ist auch in niederländischer Sprache erhältlich.

Wie ein blaues Band verbindet die Ems fünf Urlaubsregionen – jede hat ihren unverwech-

selbaren Charakter. An besonders schönen Stellen sind Rastplätze eingerichtet, Infoblöcke vermitteln Wissenswertes über die Region. Die Route entlang des kürzesten Stroms Deutschlands beginnt direkt an den Emsquellen zwischen Hövelhof und Schloss Holte-Stukenbrock. Von der Wald- und Heidelandschaft der Senne führt der EmsRadweg zunächst durch das Paderborner Land und den Kreis Gütersloh am Fuße des Teutoburger Waldes.

Weiter geht es entlang der paradiesischen Emsauen durch die Parklandschaft des Münsterlandes, bevor die Route die grüne Weite des Emslandes erreicht. Richtig maritim wird es dann in Ostfriesland. Hier riecht die Luft bereits nach See, das Meer ist zum Greifen nah. Entlang des Deiches geht es nach Emden, wo die Ems in den Dollart und damit in die Nordsee mündet.

Die vielfältige Landschaft genießen, ohne zu schwitzen, lautet die Devise. Auch die kulinarische Vielfalt während der Radelpausen ist



Entspannt im Emsland

groß: Senne-Forellen, Pickert und Spargel, münsterländisches Pumpernickel, Ostfriesentee und vieles mehr will probiert werden. Gute, fahrradfreundliche Betriebe verwöhnen Sie nach einer eindrucksvollen Radtour. So bilden Erholung und Genuss eine wunderbare Kombination.

Infos
 Interessengemeinschaft
 EmsRadweg
 Tel.: 05257 / 500 91 24,
 info@emsradweg.de
 www.emsradweg.de





Reichensteiner Viadukt bei Monschau

Vennbahn

DURCH DREI LÄNDER



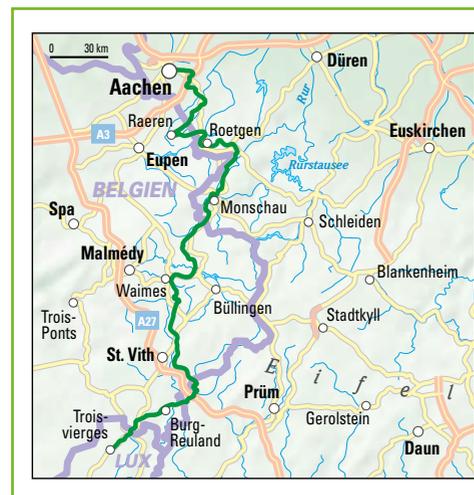
Fotos: www.vennbahn.eu

Bahnhof Raeren

Die Vennbahn, ein neuer Stern unter den Bahntrassenwegen in Europa, führt auf insgesamt 125 Kilometern von Aachen über Monschau nach St. Vith in Belgien und schließlich nach Troisvierges in Luxemburg. Mehr als ein Dutzend Mal wechselt der Radweg die Grenzen zwischen Deutschland, Belgien und Luxemburg. Die grenzüberschreitende Trasse zählt zu den längsten Bahntrassenradwegen Europas. Ursprünglich diente die Vennbahn im 19. Jahrhundert für den Kohle- und Eisenerztransport per Eisenbahn von Aachen nach Luxemburg und zurück. In beiden Weltkriegen wurde die Strecke zur Schlagader des Konfliktes der

drei Länder untereinander und geriet dann lange Zeit in Vergessenheit.

Heute können Radler die stillgelegte und zum Radweg modernisierte Bahntrasse und die an der Strecke gelegenen Städte, Dörfer und ihre Sehenswürdigkeiten erkunden. Nicht nur die Domstadt Aachen ist auf der Tour sehenswert, auch die Tuchmacherstadt Monschau, St. Vith mit seinem Heimatmuseum oder die Burg Reuland. Ebenso reizvoll ist die abwechslungsreiche Landschaft entlang des Weges: Der Radweg führt durch Hecken, Moor- und Heidelandschaften, durch tiefe Wälder und entlang idyllischer Flusstäler. Neben dem historischen Flair der Bahntrasse und den einmaligen Landschaften am Wegesrand können die Gäste in „Vennbahn-Stories“ eintauchen: Die Bahnstrecke birgt viele Geschichten, vom Beginn des Kaffeeschmuggels, von der Rotbuchen-Hecke als typisches Kulturgut der Region bis hin zur Bedeutung der Vennbahn als Verkehrsverbindung bis in die frühen 1960er Jahre.



Hohes Venn, Signal de Botrange

Die Vennbahn bietet sportlich ambitionierten Radfahrern wie auch Genussradlern und Familien Spaß und Abwechslung. Es bietet sich an, die Strecke in zwei oder drei Tagesetappen zu befahren. Allein am Anfang des Radweges sind leichte Steigungen zu überwinden. Anschließend geht es wieder beschaulicher zu.

Infos

Eifel Tourismus GmbH

Tel.: 06551 / 96 56-0

info@eifel.info

www.eifel.info/vennbahn.htm





Durch dichte Wälder

Foto: Touristikverband Siegerland-Wittgenstein e. V.

LahntalRadweg

VIER-STERNE-TOUR



Foto: George Keters

Lahnquelle

Der Lahntal-Radweg gehört zu den empfehlenswertesten Radwegen in Deutschland. Mit vier von fünf Sternen hat der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) ihn zertifiziert.

Ihren Ausgang nimmt die Route dort, wo die Lahn entspringt: In Netphen im Rothaargebirge im äußersten Südosten Nordrhein-Westfalens. Von hier aus begleitet der Weg die Lahn bis zu ihrer Mündung in den Rhein. Auf seinen rund 240 Kilometern passiert er dabei Burgen, Schlösser, historische Altstädte und wunderschöne Landschaften. Zu den Höhepunkten

am Wegesrand gehört die sehenswerte Altstadt von Bad Laasphe mit ihren schmucken Fachwerkfassaden ebenso wie das Landgrafenschloss in Biedenkopf, die Universitätsstadt Marburg, die Goethestadt Wetzlar, der Limburger Dom oder auch Bad Ems, das Heil- und Kurbad aus der Kaiserzeit. Zudem passiert der Weg mit Obernhof den einzigen Weinort an der Lahn. Hier werden sowohl Spätburgunder als auch Riesling angebaut.

Von der Lahnquelle bis zur Mündung geht es dabei 600 Höhenmeter bergab. Da es nur selten steile Anstiege gibt, ist der Weg auch für Familien – größtenteils sogar mit Anhängerbenutzung – und Ungeübte geeignet. Doch auch die steileren Passagen lohnen sich, denn oben angekommen bieten sich herrliche Ausblicke in das Lahntal mit seinen Sehenswürdigkeiten. Und wer es lieber gemütlich hat, steigt zwischendurch auf die Bahn oder in den Radshuttlebus um.



Foto: Büscher

Locker im Lahntal

Wer sich hingegen über den gesamten Radweg müht, dürfte nicht enttäuscht werden. Immer wieder verändert sich die Landschaft. Während anfänglich noch bunte Wiesen und grüne Hügel das Bild dominieren, führt der Weg später an steilen bewaldeten Hängen vorbei. Die Lahn halten die Radler jedoch fast immer im Blick.



Infos

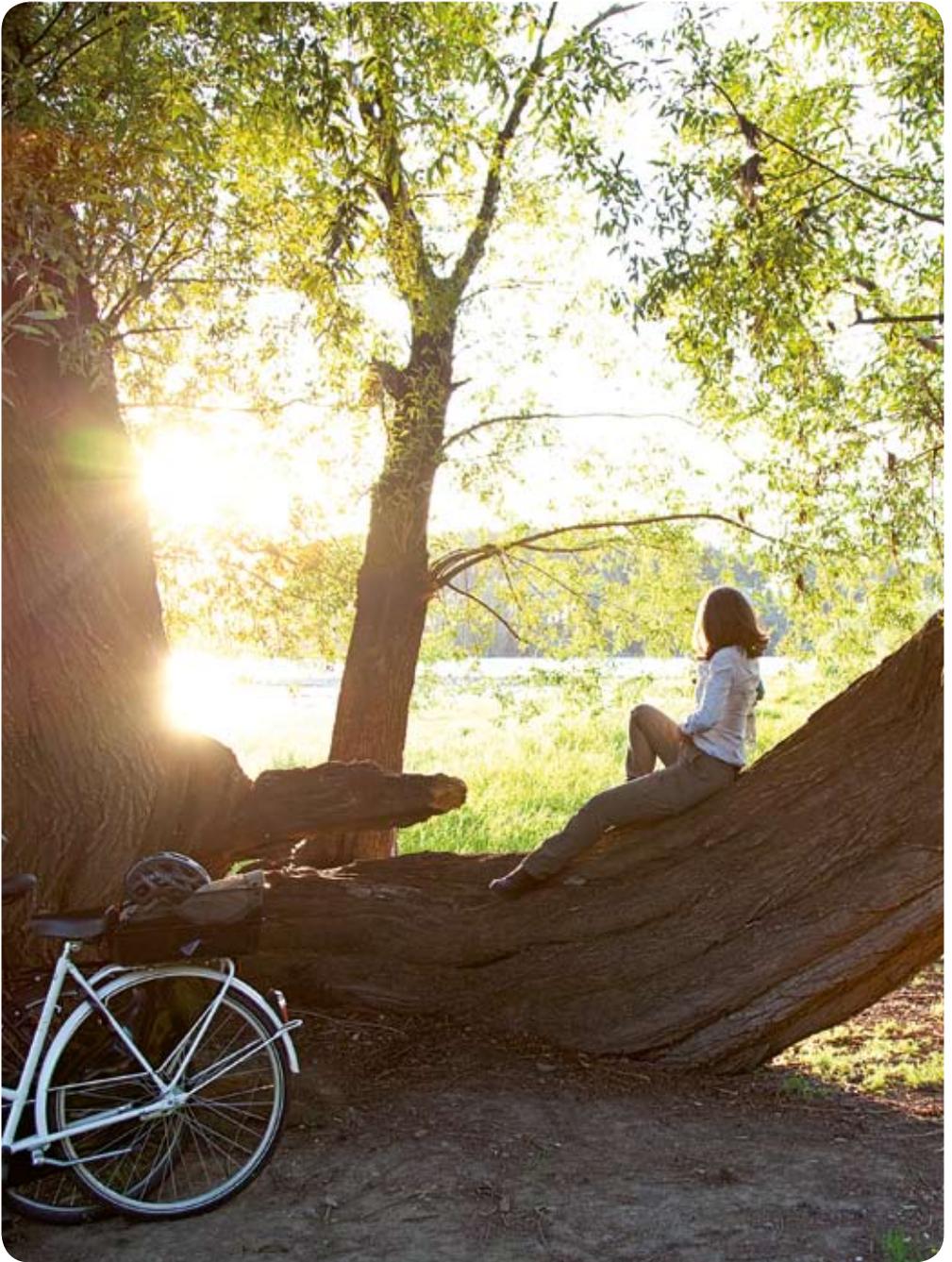
Touristikverband Siegerland-Wittgenstein e. V.

Tel.: 0271 333 / 1020

tvsw@siegerland-wittgenstein.de

www.siegerland-wittgenstein-tourismus.de





Gefördert von:



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Industrie, Mittelstand und Handwerk
des Landes Nordrhein-Westfalen



NORD
RHEIN
WEST
FALEN